

1932/J XXI.GP
Eingelangt am: 20.2.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoitsits, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten
betreffend die kolportierte Schließung des Österreichischen Kulturinstitutes in Zagreb

Mehrere Medien haben von Plänen des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten berichtet, österreichische Kulturinstitute in europäischen Hauptstädten zu schließen beziehungsweise deren Tätigkeit einzustellen. Mehrfach genannt wurde auch das Österreichische Kulturinstitut in Zagreb.

Mit der angekündigten Schließung beziehungsweise Beschränkung der Ressourcen des Österreichischen Kulturinstituts in Zagreb würde Österreich eine äußerst wertvolle Einrichtung verlieren, die sich hervorragend als Vermittlerin zwischen Österreich und der jungen Republik Kroatien bewährt hat und die sehr viel dazu beitragen konnte, die Beziehungen zwischen den Staaten zu festigen und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Besonders bedeutsam war die Tätigkeit des Österreichischen Kulturinstituts in Zagreb auch als Schnittpunkt zwischen österreichischer und kroatischer Kultur mit der prädestinierten Einbeziehung der kroatischen Minderheit in Österreich. Gerade das Engagement in diesem Bereich haben das Österreichische Kulturinstitut in Zagreb zu einer sehr bekannten und geschätzten Einrichtung in ganz Kroatien gemacht.

Im übrigen erscheint die Reduzierung der außenpolitischen Kulturarbeit Österreichs umso befremdlicher, wenn als Vergleich die ständig wachsenden Aktivitäten anderer Staaten herangezogen werden. So planen nach Medienberichten Spanien und Ungarn die Errichtung von Kulturinstituten in den jeweiligen Hauptstädten, während sich Österreich aus diesem wichtigen Feld offensichtlich zurückzieht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Teilen Sie die Auffassung, dass eine Schließung oder Einschränkung der Tätigkeit von Österreichischen Kulturinstituten im Ausland negative Auswirkungen für das Ansehen und das Image Österreichs in den betroffenen Staaten haben könnte?

2. Teilen Sie die Auffassung, dass eine qualitativ hochwertige Arbeit eines Kulturinstitutes auch entsprechend qualifiziertes Vollzeitpersonal sowie ausreichende finanzielle Dotierungen voraussetzt?
3. Entspricht es den Tatsachen, dass die Leitungsfunktion des Österreichischen Kulturinstituts in Zagreb nicht mehr nachbesetzt werden soll?
4. Wie begründen Sie diesen Schritt?
5. Wieviele Mitarbeiterinnen werden darüber hinaus eingespart?
6. Sollte das Kulturinstitut weiter betrieben werden, aber quasi von Botschaftsangehörigen "mitbetreut" werden, werden dann die betreffenden Personen von anderen Tätigkeiten entbunden, um sich professionell der Leitung des Kulturinstitutes widmen zu können?
7. Über welches Budget verfügte das Österreichische Kulturinstitut in Zagreb in den letzten Jahren?
8. Über welches Budget verfügt das Kulturinstitut im Jahr 2001, welche Entwicklung können Sie für die Folgejahre absehen?